

**Vorwort BEABRi-Fü**

---



EINSTELLUNGS-, ANSTELLUNGS- UND BEFÖRDERUNGSRICHTLINIEN FÜR BEAMTINNEN UND BEAMTE DER STADT FÜRTH

ausgenommen Lehrkräfte und Einsatzkräfte des feuerwehrtechnischen Dienstes

**BEABRi-Fü**

in der vom Stadtrat am 14.11.2001 beschlossenen Fassung

Vorbemerkung

Sinn und Zweck dieser Richtlinien ist der einheitliche Vollzug der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des Bayerischen Beamtengesetzes (BayBG) und der Laufbahnverordnung (LbV) bei der Einstellung, Anstellung und Beförderung von Beamtinnen und Beamten bei der Stadt Fürth. Sie gelten nicht für Lehrkräfte und Einsatzkräfte des feuerwehrtechnischen Dienstes, haben keinen Rechtsnormcharakter, sondern sind nur eine innerdienstliche Weisung. Rechtsansprüche können aus diesen Richtlinien (unmittelbar) nicht hergeleitet werden.

**Änderungen**

---

in der vom Stadtrat am 31.05.2006 beschlossenen Fassung

**Begründung**

---

## § 4 BEABRi-Fü

### III. Beförderung

#### § 4 Allgemeines

- (1) Auf Beförderung besteht kein Rechtsanspruch. Sie ist nur möglich wenn sie Stellenplan und Stellen-schlüssel zulassen und die nach dem BayBG und LbV geforderten sonstigen Beförderungsvoraussetzungen erfüllt sind.
- (2) Für die Beurteilung von Eignung, Befähigung und Leistung ist bei Erstbeförderungen (§ 5) das Ergebnis der Anstellungsprüfung, bei Weiterbeförderungen (§ 6) vorrangig die dienstliche Beurteilung maßgebend.
- (3) Eine Beurteilung aus Anlass einer Beförderung ist ausgeschlossen.
- (4) Beförderungen erfolgen grundsätzlich nicht mit finanzieller Rückwirkung. Ausnahmen können unter den Voraussetzungen des Art. 4 BayBesG beschlossen werden, wenn sich die Entscheidung aus von Betroffenen nicht zu vertretenden Gründen verzögert hat oder eine sonstige Härte vorliegt.

## Änderungen

(neuer Absatz 2)

- (2) Bei der Übertragung höherwertiger Dienstposten ist ausschließlich nach dem Leistungsgrundsatz zu verfahren. Dabei dürfen nur Beamtinnen und Beamte berücksichtigt werden, von denen zu erwarten ist, dass sie nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung den Anforderungen des höherwertigen Dienstpostens gewachsen sein werden. Der dienstlichen Beurteilung kommt besondere Bedeutung zu.  
  
Die Anstellungsprüfungsnote und die dienstliche Beurteilung haben Einfluss auf die Wartezeit bei der Erstbeförderung (siehe § 4 Abs. 2).
- (3) ...  
... ist ausgeschlossen. In einem Stellenbesetzungsverfahren wird jedoch bei allen Bewerberinnen und Bewerbern eine aktuelle Leistungseinschätzung vorgenommen, wenn deren letzte Beurteilung länger als ein Jahr zurückliegt (oder noch keine periodische Beurteilung vorliegt).

## Begründung

Absatz 2 entspricht § 10 Abs. 1 der Verordnung über die Laufbahnen der bayerischen Beamten (LbV).  
  
(s. § 3 Abs. 2 BEABRi-L)

Regelung entspricht der aktuellen Rechtsprechung.

## § 5 BEABRi-Fü

### § 5 Erstbeförderung

(1) Erstbeförderung ist die Beförderung in das erste Beförderungssamt der Laufbahn.

(2) Die im Eingangssamt vor einer Beförderung zurückzulegende Zeit (Wartezeit) beträgt:

#### a) im mittleren Dienst

bei einem Ergebnis der Anstellungsprüfung von

1 mit 2,50	1 Jahr
2,51 mit 3,50	1 1/2 Jahre
3,51 mit 4,00	2 Jahre
darüber	2 1/2 Jahre

Ist das Eingangssamt BesGr. A 7, richtet sich die Erstbeförderung nach § 6;

#### b) im gehobenen Dienst

bei einem Ergebnis der Anstellungsprüfung von

1 mit 2,50	1 1/2 Jahre
2,51 mit 3,50	2 Jahre
3,51 mit 4,00	2 1/2 Jahre
darüber	3 Jahre

## Änderungen

	ab Punkte in der Beurteilung		
Note in der Anstellungsprüfung	11	9	7
bis 2,50	1 Jahr	1 1/2 Jahre	2 Jahre
2,51 mit 3,50	1 1/2 Jahre	2 Jahre	2 1/2 Jahre
3,51 mit 4,00	2 Jahre	2 1/2 Jahre	3 Jahre
darüber	2 1/2 Jahre	3 Jahre	3 1/2 Jahre

	ab Punkte in der Beurteilung		
Note in der Anstellungsprüfung	11	9	7
bis 2,50	1 1/2 Jahre	2 Jahre	2 1/2 Jahre
2,51 mit 3,50	2 Jahre	2 1/2 Jahre	3 Jahre
3,51 mit 4,00	2 1/2 Jahre	3 Jahre	3 1/2 Jahre
darüber	3 Jahre	3 1/2 Jahre	4 Jahre

## Begründung

Beförderungen und die Besetzungen höherwertiger Stellen sind von der Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung abhängig. Eignung, Befähigung und fachliche Leistung ergeben sich aus der Beurteilung. Für die Wartezeit zur Erstbeförderung kann daher nicht die Anstellungsprüfungsnote alleine ausschlaggebend sein, sondern es muss die Beurteilung mit einbezogen werden. Jemand, der zwar eine gute Anstellungsprüfungsnote vorweist, aber eine schlechte dienstliche Leistung zeigt, sollte nicht mit einer kurzen Wartezeit noch belohnt werden.

## § 5 BEABRi-Fü

## Änderungen

## Begründung

c) im höheren Dienst

bei einem Ergebnis der  
Anstellungsprüfung von

1 mit 2,50	2 Jahre
2,51 mit 3,50	2 1/2 Jahre
3,51 mit 4,00	3 Jahre
darüber	3 1/2 Jahre.

Note in der Anstellung sprüfung	ab Punkte in der Beurteilung		
	11	9	7
bis 2,50	2 Jahre	2 ½ Jahre	3 Jahre
2,51 mit 3,50	2 ½ Jahre	3 Jahre	3 ½ Jahre
3,51 mit 4,00	3 Jahre	3 ½ Jahre	4 Jahre
darüber	3 ½ Jahre	4 Jahre	4 ½ Jahre